

Antrag 87/I/2021**FA I - Internationale Politik, Frieden und Entwicklung****Der Landesparteitag möge beschließen:****Der Bundesparteitag möge beschließen:****Für eine kohärente werte-, normen- und interessenbasierte China-Strategie für Deutschland und Europa**

1 Wir fordern die sozialdemokratischen Mitglieder der Bun-
 2 desregierung auf, sich dafür einzusetzen, dass die deut-
 3 sche Außenpolitik eine langfristige China-Strategie für
 4 Deutschland und Europa im Sinne der Resilienzstärkung
 5 demokratischer Werte entwickelt. Diese sollte auf den
 6 Grundwerten der regelbasierten, multilateralen Ordnung
 7 und der universalen Menschenrechte basiert sein. Tech-
 8 nologische Fortschritte und die Anforderung einer proak-
 9 tiven Gestaltung dieser sollen ebenso im Blick behalten
 10 werden wie die Stärkung der europäischen wirtschaftli-
 11 chen Souveränität.

12

Auf Landesebene fordern wir:

- 14 1. Einen gezielten Ausbau der China-Expertise in
 15 Deutschland, einschließlich der stärkeren Nutzung
 16 ehrenamtlicher, innerparteilicher Expertise, der
 17 Fraktion im Bundestag und Europaparlament.
 18 2. IT-Ausrüstungen, auf die die öffentliche Hand Ein-
 19 fluss hat, sollten nicht aus China (sondern bevorzugt
 20 aus der Europäischen Union) kommen.

21

Auf Bundesebene fordern wir:

- 23 1. Einen gezielten Ausbau der China-Expertise
 24 in Deutschland, einschließlich des SPD-
 25 Parteivorstands, der Fraktion im Bundestag und
 26 Europaparlament und innerhalb der Landesverbän-
 27 de.
 28 2. Sicherzustellen, dass die Bundesregierung eine ein-
 29 gehende Evaluierung der deutschen und europäi-
 30 schen Lieferketten in allen mit China verflochtenen
 31 kritischen Industrien beginnt, um einseitige Abhän-
 32 gigkeiten zu vermeiden oder zu beseitigen und die
 33 für die Versorgungssicherheit notwendige Diversifi-
 34 zierung sicherzustellen.
 35 3. Eine umfassende öffentliche Aufklärungsinitiative
 36 zu ausländischen Desinformationskampagnen im
 37 Sinne des umzusetzenden Digital Services Act, ein-
 38 schließlich denen aus China, zu initiieren.

39

Auf EU-Ebene fordern wir:

- 41 1. Eine stärkere EU-Exportkontrolle beim Handel mit
 42 militärisch oder zivil nutzbaren Dual-Use-Gütern
 43 wie beispielsweise Überwachungstechnologi-
 44 en. EU-Unternehmen müssen sich hier stets an
 45 menschenrechtlichen Sorgfaltsstandards halten.
 46 2. Den koordinierten Ausbau der bislang nur ansatz-
 47 weise existierender Tracker von Daten zu Investitio-

Empfehlung der Antragskommission**Annahme in der Fassung der AK (Konsens)**

Wir fordern die sozialdemokratischen Mitglieder der Bun-
 desregierung auf, sich dafür einzusetzen, dass die deut-
 sche Außenpolitik eine langfristige China-Strategie für
 Deutschland und Europa im Sinne der Resilienzstärkung
 demokratischer Werte entwickelt. Diese sollte auf den
 Grundwerten der regelbasierten, multilateralen Ordnung
 und der universalen Menschenrechte basiert sein. Tech-
 nologische Fortschritte und die Anforderung einer proak-
 tiven Gestaltung dieser sollen ebenso im Blick behalten
 werden wie die Stärkung der europäischen wirtschaftli-
 chen Souveränität.

Auf Bundes- und Landesebene fordern wir:

1. Einen gezielten Ausbau der China-Expertise in
 Deutschland, einschließlich der stärkeren Nutzung
 ehrenamtlicher, innerparteilicher Expertise, der
 Fraktion im Bundestag und Europaparlament.
 2. **Die Beauftragung und Beschaffung von IT-
 Ausrüstungen durch die öffentliche Hand sollen
 nicht an Hersteller aus China, sondern bevorzugt
 aus der Europäischen Union gehen. Zur Stärkung
 der europäischen Digitalen Souveränität müssen
 risikobehaftete technologische Abhängigkeiten ab-
 gebaut werden. Dabei muss auf offene Standards,
 Open Source und europäische Ökosysteme gesetzt
 werden.**

Auf Bundesebene fordern wir:

1. Einen gezielten Ausbau der China-Expertise
 in Deutschland, einschließlich des SPD-
 Parteivorstands, der Fraktion im Bundestag und
 Europaparlament und innerhalb der Landesverbän-
 de.
 2. Sicherzustellen, dass die Bundesregierung eine ein-
 gehende Evaluierung der deutschen und europäi-
 schen Lieferketten in allen mit China verflochtenen
 kritischen Industrien beginnt, um einseitige Abhän-
 gigkeiten zu vermeiden oder zu beseitigen und die
 für die Versorgungssicherheit notwendige Diversifi-
 zierung sicherzustellen.
 3. Eine umfassende öffentliche Aufklärungsinitiative
 zu ausländischen Desinformationskampagnen im
 Sinne des umzusetzenden Digital Services Act, ein-
 schließlich denen aus China, zu initiieren.

Auf EU-Ebene fordern wir:

1. Eine stärkere EU-Exportkontrolle beim Handel mit
 militärisch oder zivil nutzbaren Dual-Use-Gütern

- 48 nen von Drittstaaten einschließlich China innerhalb
49 der EU zu einem umfassenden Überblick
- 50 3. Eine Erweiterung des regionalen Umfangs und ei-
51 ne bessere Koordinierung der Ressourcen zur Um-
52 setzung der EU-Konnektivitätsstrategie
- 53 4. Die Ergänzung der East Stratcom Task Force des EAD
54 durch ein Team aus China-Expert*innen.
- 55 5. Die Schaffung eines EAD-Trackers für bilaterale
56 Gespräche der EU-Mitgliedstaaten zur Erleichte-
57 rung von Entwicklung und Umsetzung einer pan-
58 europäischen Strategie im Umgang mit China.
- 59 6. Die Schaffung einer EU-weiten öffentlichen Aufklä-
60 rungsinitiative zu United Front Aktivitäten sowie
61 Einführung eines China-spezifischen Registers zur
62 Erfassung von chinesischen Versuchen der Einfluss-
63 nahme auf Politik- und Wirtschaftsakteure in der
64 EU.

65
66 **Auf multilateraler Ebene fordern wir:**

- 67 1. Die gezielte Förderung von Repräsentant*innen aus
68 Deutschland und der EU – inklusive verbündeter
69 Staaten – im Hinblick auf Kandidaturen in führen-
70 den Positionen in internationalen Organisationen
71 (allen voran in den UN und ihren Gremien). Das
72 Ziel muss es dabei sein, der Staatengemeinschaft
73 personelle Alternativen zu chinesischen Kandidatu-
74 ren (und verbündeten Staaten) anzubieten und da-
75 mit chinesischen Versuchen der Unterlaufung von
76 bereits vereinbarten politischen, menschenrechtli-
77 chen, wirtschaftlichen und technologischen Stan-
78 dards entgegenzuwirken, die mit chinesischem Füh-
79 rungspersonal wahrscheinlicher ist. Auch die SPD
80 sollte sich vermehrt die personelle Förderung sozial-
81 demokratischer Werte innerhalb der Vereinten Na-
82 tionen zum Ziel machen.
- 83 2. Eine dauerhafte und breit angelegte Finanzierung
84 internationale Organisationen mit breit gestreuten
85 und höheren Pflichtbeiträgen sowie weniger frei-
86 willigen Beiträgen, um zum einen die langfristige
87 Arbeitsfähigkeit internationaler Organisationen zu
88 gewährleisten.
- 89 3. Die konsequente strategische Zusammenarbeit mit
90 demokratischen Staaten aus der EU und anderen
91 (auch im Globalen Süden) innerhalb der UN und an-
92 deren internationalen Organisationen, um bei The-
93 men, Wahlen und Abstimmungen gezielt und kohä-
94 rent Mehrheiten zu bilden, welche die demokra-
95 tieorientierte, wertebasierte multilaterale Weltord-
96 nung unterstützen. Ein Projekt im Rahmen einer
97 Gruppe von gleichgesinnten Staaten, einschließlich
98 aller EU-Mitgliedstaaten, eine Finanzierungsinitia-
99 tive für den 5- und 6G-Ausbau zu schaffen, wäre ein
100 Beispiel. Diese sollte auch als erster Schritt dazu die-

- wie beispielsweise Überwachungstechnologi-
en. EU-Unternehmen müssen sich hier stets an
mensenrechtlichen Sorgfaltsstandards halten.
2. Den koordinierten Ausbau der bislang nur ansatz-
weise existierender Tracker von Daten zu Investitio-
nen von Drittstaaten einschließlich China innerhalb
der EU zu einem umfassenden Überblick
3. Eine Erweiterung des regionalen Umfangs und ei-
ne bessere Koordinierung der Ressourcen zur Um-
setzung der EU-Konnektivitätsstrategie
4. Die Ergänzung der East Stratcom Task Force des EAD
durch ein Team aus China-Expert*innen.
5. Die Schaffung eines EAD-Trackers für bilaterale
Gespräche der EU-Mitgliedstaaten zur Erleichte-
rung von Entwicklung und Umsetzung einer pan-
europäischen Strategie im Umgang mit China.
6. Die Schaffung einer EU-weiten öffentlichen Aufklä-
rungsinitiative zu United Front Aktivitäten sowie
Einführung eines China-spezifischen Registers zur
Erfassung von chinesischen Versuchen der Einfluss-
nahme auf Politik- und Wirtschaftsakteure in der
EU.

Auf multilateraler Ebene fordern wir:

1. Die gezielte Förderung von Repräsentant*innen aus
Deutschland und der EU – inklusive verbündeter
Staaten – im Hinblick auf Kandidaturen in führen-
den Positionen in internationalen Organisationen
(allen voran in den UN und ihren Gremien). Das
Ziel muss es dabei sein, der Staatengemeinschaft
personelle Alternativen zu chinesischen Kandidatu-
ren (und verbündeten Staaten) anzubieten und da-
mit chinesischen Versuchen der Unterlaufung von
bereits vereinbarten politischen, menschenrechtli-
chen, wirtschaftlichen und technologischen Stan-
dards entgegenzuwirken, die mit chinesischem Füh-
rungspersonal wahrscheinlicher ist. Auch die SPD
sollte sich vermehrt die personelle Förderung sozial-
demokratischer Werte innerhalb der Vereinten Na-
tionen zum Ziel machen.
2. Eine dauerhafte und breit angelegte Finanzierung
internationale Organisationen mit breit gestreuten
und höheren Pflichtbeiträgen sowie weniger frei-
willigen Beiträgen, um zum einen die langfristige
Arbeitsfähigkeit internationaler Organisationen zu
gewährleisten.
3. Die konsequente strategische Zusammenarbeit mit
**EU-Mitgliedsstaaten und anderen demokratischen
Staaten** (auch im Globalen Süden) innerhalb der
UN und anderen internationalen Organisationen,
um bei Themen, Wahlen und Abstimmungen ge-
zielt und kohärent Mehrheiten zu bilden, welche
die demokratieorientierte, wertebasierte multilate-

101 nen, Staaten des Globalen Südens eine auf demo-
102 kratischen Werten basierte Alternative zur “Digita-
103 len Seidenstraße” anzubieten.

104

105

106 **Begründung**

107 Wie durch das kürzlich veröffentlichte Positionspapier
108 der Bundestagsfraktion gezeigt, hat sich die SPD in den
109 letzten Monaten eingehender dem Thema „China“ zu-
110 gewandt. Die bisher veröffentlichten Forderungen blei-
111 ben jedoch vage und bieten keine Antworten auf die
112 nach dem chinesischen Vorgehen in Hongkong und im
113 Zuge der während der Corona-Krise zutage getretenen
114 Lieferketten-Abhängigkeiten von China immer drängen-
115 der werdenden Frage, wie mit der aufstrebenden Groß-
116 macht umzugehen ist.

rale Weltordnung unterstützen. Ein Projekt im Rah-
men einer Gruppe von gleichgesinnten Staaten, ein-
schließlich aller EU-Mitgliedstaaten, eine Finanzie-
rungsinitiative für den 5- und 6G-Ausbau zu schaf-
fen, wäre ein Beispiel. Diese sollte auch als erster
Schritt dazu dienen, Staaten des Globalen Südens
eine auf demokratischen Werten basierte Alterna-
tive zur “Digitalen Seidenstraße” anzubieten.